

## **Check-up: Kompetenzstandkontrolle - am Beispiel metaphorisches Reden von Gott**

### **Vorüberlegungen**

Zur Entwicklung der prozessbezogenen Kompetenz „Deutungsfähigkeit“ sowie zur Vermittlung der inhaltsbezogenen Kompetenz 3.1.2 (1)<sup>1</sup> kann das Verstehen von metaphorischer Sprache zunächst am Beispiel von Gottesbildern in den Psalmen eingeübt werden (vgl. im vorliegenden Themenverteilungsplan „Mit Gott in Kontakt kommen“). Danach kann, möglichst erst in Klasse 6, die symbolische und bildhafte Rede von Gott in den Gleichnissen Jesu thematisiert werden (vgl. im vorliegenden Themenverteilungsplan „Von Gott reden“). Um den aufbauenden Lernprozess der SuS zu begleiten, kann nach den genannten Unterrichtssequenzen jeweils eine Kompetenzstandkontrolle („Check-up“ M 1, M 2) durchgeführt werden (ein solches Check-up kann ebenso für die Unterrichtssequenz „Von Gott reden“ erfolgen). Zudem können die SuS eine Lernwegeliste führen, in der sie im Sinne des selbst gesteuerten Lernens ihren individuellen Lernprozess dokumentieren und nachvollziehen können (M 3).

Das in einem aufbauenden Lernprozess erworbene Verständnis für religiöse Sprache ist Voraussetzung dafür, dass die SuS auch bei den biblischen Schöpfungstexten nach deren Intention fragen, sie in Beziehung zu sich und ihrer Lebenswelt setzen und sie nicht als wortwörtlich missverstehen (vgl. Lernwegeliste M 3).

---

<sup>1</sup> Die Schülerinnen und Schüler können „metaphorische Bedeutungen religiöser Sprache und Ausdrucksformen (zum Beispiel Bildworte, Symbole) aufzeigen“.

**M 1 Arbeitsblatt Check-up: Gottesbilder in Psalmen****Check-up:**

**A) Nimm anhand deiner Lernwegeliste zum Thema „biblische Gottesbilder“ eine Selbsteinschätzung vor, wie sicher du dich bei den dort angeführten Kompetenzen 1-4 fühlst.**

**B) Überprüfe nun dein Wissen anhand der folgenden Aufgaben.**

**Aufgabe 1:**

*Benenne durch Durchstreichen Gottesvorstellungen, die nicht in den Psalmen enthalten sind:*

Gott ist ...

Guter Hirte – König – Prophet – Licht – Stier – Schild – Stärke – heiliges Buch – goldenes Kalb.

**Aufgabe 2:**

*Zeige durch Unterstreichen auf, welche metaphorischen Gottesvorstellungen in dem Ausschnitt aus Ps 18 vorkommen.*

**Ps 18, 2-4.7b**

2 Ich will dich rühmen, Herr, meine Stärke,

3 Herr, du mein Fels, meine Burg, mein Retter, mein Gott, meine Feste, in der ich mich berge, mein Schild und sicheres Heil, meine Zuflucht.

4 Ich rufe: Der Herr sei gepriesen!, und ich werde vor meinen Feinden gerettet. (...)

7 In meiner Not rief ich zum Herrn und schrie zu meinem Gott.

(Einheitsübersetzung)

**Aufgabe 3:**

*Nenne mindestens zwei konkrete Situationen aus deinem Leben, die zu der Bedeutung dieses Psalms passen.*

**Aufgabe 4a:**

*Gestalte einen eigenen Psalm, ein Lied oder ein Gedicht, in dem du eine besondere Erfahrung von dir in metaphorischer Sprache zum Ausdruck bringst.*

**Aufgabe 4b:**

*Tausche dein Ergebnis mit deinem Nachbarn/deiner Nachbarin und beurteile, ob er/sie deiner Meinung nach geeignete Metaphern verwendet hat.*

**C) Überprüfe, inwiefern deine Selbsteinschätzung zutreffend war.**

**D) Schließe deine Lücken mithilfe des Schulheftes bzw. des Religionsbuches und löse die Aufgaben vollständig.**

## M 2 Check-up nach der US „Von Gott reden“ (Gleichnisse Jesu) in sechs Unterrichtsschritten

**Unterrichtsschritt 1:** Die SuS nehmen anhand ihrer Lernwegelisten zum Thema „biblische Gottesbilder“ (M 3) eine Selbsteinschätzung vor, wie sicher sie sich bei den dort angeführten Kompetenzen 5 - 8 fühlen.

**Unterrichtsschritt 2:** Abfrage im Unterrichtsgespräch: Welches Gleichnis stammt von Jesus, welches nicht? Begründet!

Mögliche Beispiele: Gleichnis von Senfkorn; Gleichnis von verlorener Kreditkarte; Gleichnis vom frommen Pfarrer; Gleichnis vom ungerechten Verwalter; Gleichnis vom reichen Kornbauern; Gleichnis vom Computer.

### **Unterrichtsschritt 3: Original und Fälschung – Das Gleichnis von den ungleichen Söhnen**

#### **„Original“: Mt 21, 28-31 (Jesus spricht mit Hohepriestern und Ältesten)**

28 Was meint ihr aber? Es hatte ein Mann zwei Söhne und ging zum ersten und sprach: Mein Sohn, geh hin und arbeite heute im Weinberg.

29 Er antwortete aber und sprach: Nein, ich will nicht. Danach reute es ihn und er ging hin.

30 Und der Vater ging zum zweiten Sohn und sagte: dasselbe. Der aber antwortete und sprach: Ja, Herr!, und ging nicht hin.

31 Wer von den beiden hat des Vaters Willen getan? Sie antworteten: Der erste. Jesus sprach zu ihnen: wahrlich, ich sage euch: Die Zöllner und Huren kommen eher ins Reich Gottes als ihr.

#### **Und „Fälschung“: Mt 21, 28-31 (Jesus spricht mit Hohepriestern und Ältesten)**

28 Was meint ihr aber? Es hatte ein Mann zwei Söhne und ging zum ersten und sprach: Mein Sohn, gehe aufs Feld und pflücke heute Baumwolle.

29 Er antwortete aber und sprach: Nein, ich will nicht. Daraufhin sperrte der Vater seinen Sohn in eine dunkle Kammer ein. Danach reute es den Sohn und er ging hin.

30 Und der Vater ging zum zweiten Sohn und sagte: Mein Sohn, [gehe und arbeite im Weinberg] geh dasselbe. Der aber antwortete und sprach: Ja, Herr!, und ging nicht hin.

31 Wer von den beiden hat des Vaters Willen getan? Sie antworteten: Keiner von beiden.

Jesus sprach zu ihnen: wahrlich, ich sage euch: Die Zöllner und Huren kommen eher ins Reich Gottes als ihr.

**Vorgehen:** Das verfälschte Gleichnis wird versweise aufgedeckt (Folie). Die SuS erhalten den Arbeitsauftrag jeden einzelnen Vers zu überprüfen: Könnte dieser Vers aus dem Munde Jesu stammen und zum Originalgleichnis gehören? Welcher Grund (bzw. welches Kriterium) spräche dafür bzw. dagegen?

**Methode: Drei-Ecken-Quiz**

Die SuS positionieren sich in drei Ecken: A: „kann nicht sein“ – B: „möglich“ – C: „passt“

Schritt 1: „Begründet in eurer Ecke gegenseitig, warum ihr hier steht.“

Schritt 2: „Suche dir einen Mitschüler aus einer anderen Ecke und versuche, diesen von deiner eigenen Meinung zu überzeugen.“ Oder: „Bildet Gruppen mit Mitschülern aus anderen Ecken und versucht, euch gegenseitig von euren unterschiedlichen Meinungen zu überzeugen.“

Schritt 3: „Positioniert euch gegebenenfalls neu.“

Schritt 4: L verkündet unkommentiert die Auflösung.

Schritt 5: Abschlussrunde im Plenum: SuS diskutieren über Fehleinschätzung und/oder richtige Lösung.

**Zur Begründung der Methode**

Die Methode gehört in den Bereich des formativen Assessments, wo es darum geht, im Unterricht regelmäßig und systematisch den jeweils individuellen Lernstand der SuS zu erheben, um dann die daraus gewonnenen Informationen zu nutzen, um den Lehr- und Lernvorgang im Unterricht an die Lernstände der SuS anzupassen (Mikro-Adaptivität). In der Hattie-Metastudie (2009) wurde dem formativen Assessment ein hohes Effektmaß zugeschrieben. Die Methode, die mit vielen Varianten (z. B. schriftliche Selbstdiagnostetests, diverse Quizformen, Multiple-Choice) im Unterricht einsetzbar ist, bietet viele Vorteile:

Für die SuS	Für die LuL
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stärkung der Selbsteinschätzungs-kompetenz</li> <li>• aktive Verantwortung für den Lernprozess übernehmen</li> <li>• individuelle Rückmeldung und Handlungsoptionen erhalten</li> <li>• Fehlkonzepte entdecken und korrigieren</li> <li>• entspricht dem konstruktivistischen Prinzip</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kompetenzstand der SuS individuell erheben</li> <li>• Fehlkonzepte aufdecken u. bearbeiten</li> <li>• Handlungsoptionen aufzeigen</li> <li>• Unterrichtsplanung an den Kompetenzstand des SuS anpassen</li> </ul>

Methoden, die dem Prinzip *think-pair-share* bzw. *think-group-share* folgen, sind besonders geeignet. Das Drei-Ecken-Quiz im Check-up zur US „Von Gott reden“ (Gleichnisse Jesu) folgt diesem Prinzip:

- Jeder Schüler muss sich eine Meinung bilden, also mitdenken.
- Alle SuS reden über den Unterrichtsstoff: Verbalisieren, Argumentieren und Zuhören.
- Peer Assessment: Rückmeldung kommt von Gleichaltrigen, indem sich SuS wechselseitig den Sachverhalt erklären.
- Versteckte Unklarheiten/Probleme der einzelnen SuS werden aufgedeckt.
- SuS sowie LuL erhalten Rückmeldung über den aktuellen Leistungsstand und ziehen entsprechende Konsequenzen.
- Selbstständiges und selbstreguliertes Lernen wird gefördert, die Eigenverantwortung der SuS für den eigenen Lernprozess gestärkt.
- Die personale und soziale Kompetenz der SuS wird gestärkt.

(vgl. [http://lehrerfortbildung-bw.de/faecher/bio/gym/fb7/1\\_hetero/3\\_assessment/](http://lehrerfortbildung-bw.de/faecher/bio/gym/fb7/1_hetero/3_assessment/))

**Unterrichtsschritt 4:** Vertiefung und Sicherung mit Arbeitsblatt

A) Welche Kriterien müssen für ein Gleichnis Jesu erfüllt sein? Benenne die passenden Kriterien, indem du sie unterstreichst:

Es werden Bilder aus der Zeit und Umwelt Jesu verwendet – spannend erzählt – es wird von Gott geredet – der Vergleich muss direkt angesprochen werden – am Ende steht eine Pointe

B) Benenne die Begriffe aus dem Gleichnis, bei denen es sich um Metaphern handelt, indem du sie unterstreichst:

Vater – Söhne - Weinberg – Zöllner/ Hure

C) Erkläre den Sinn dieser Metaphern.


**Unterrichtsschritt 5:** Unterrichtsgespräch über die Ergebnisse

**Unterrichtsschritt 6:**

a) Die SuS überprüfen in ihrer Lernwegeliste, inwiefern ihre Selbsteinschätzung zutreffend war.

b) Die SuS schließen ihre Lücken mithilfe des Schulheftes bzw. des Religionsbuches.

## M 3 Lernwegeliste

MEIN LERNWEG			
<b>Evangelische Religion Klasse 6</b> <b>Name:</b> <b>Thema: Am Beispiel biblischer Gottesbilder religiöse Sprache wahrnehmen, darstellen und deuten</b> (aus Unterrichtssequenzen Neues wagen / Sich Gott vorstellen / Mit Gott in Kontakt kommen / Von Gott reden / Über die Welt als Gottes Schöpfung nachdenken)			
Kompetenzen  - meine Ziele -	Das habe ich dazu bearbeitet: (Arbeitsblatt Nr., Aufgabe Nr. // Schulbuch S., Nr.)	So sicher fühle ich mich:  	Das möchte ich wiederholen / noch bearbeiten: (Arbeitsblatt Nr., Aufgabe Nr. // Schulbuch S., Nr.)
1) Ich kann verschiedene Gottesvorstellungen in den Psalmen aufzeigen (z. B. Ps. 23; Ps. 27, 1; Ps. 31, 4).			
2) Ich kann die Begriffe „Metapher“ und „Symbol“ anhand von Beispielen erläutern.			
3) Ich kann den Begriff „Metapher“ auf Gottesvorstellungen in den Psalmen anwenden.			
4) Ich kann metaphorische Gottesvorstellungen zu menschlichen Fragen und Erfahrungen in Beziehung setzen.			
5) Ich kann mindestens drei Gleichnisse Jesu wiedergeben.			
6) Ich kann Gleichnisse in Beziehung zu Jesu Zeit und Umwelt setzen.			
7) Ich kann in Jesu Gleichnissen metaphorische Sprache nachweisen.			
8) Ich kann anhand von Gleichnissen Jesu Sichtweise auf Gott und Menschen entfalten.			
9) Ich kann die Metapher „Welthaus“ auf biblische Aussagen zur Schöpfung Gottes (z. B. Gen. 1,1-2, 4a; Jes. 45, 18) anwenden.			
10) Ich kann an Beispielen erklären, was biblische Texte über Gott als Schöpfer aussagen wollen.			
11) Ich kann biblische Aussagen und naturwissenschaftliche Aussagen ihrem entsprechenden Sinnfeld („Bilderrahmen“) zuordnen.			